

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Donnerstag, 1. August 1974

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

107. Jahrgang - Nr. 112

Wildbestände sollen den Erfordernissen des Waldes angepasst sein!

Ein Gespräch mit Prof. Hans Leibundgut (Waldbauinstitut der ETH Zürich)



Vor kurzem besuchte eine Gruppe prominenter Waldbauprofessoren aus verschiedenen europäischen Ländern Liechtenstein. Die Exkursion fand im Rahmen einer internationalen Tagung in Zürich statt und wurde vom Leiter des Waldbauinstitutes an der ETH, Prof. Dr. Hans Leibundgut, vorbereitet und durchgeführt. Dr. Leibundgut war bis 1972 Rektor der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Er gilt nicht nur europäisch als anerkannter Waldfachmann, sondern auch als hervorragender Kenner unserer liechtensteinischen Verhältnisse. Mit Studenten und Wissenschaftlern besucht er immer wieder unser Land um am Beispiel der liechtensteinischen Waldbestände praktischen Unterricht zu erteilen. Anlässlich seines letzten Besuches unterbreiteten wir Prof. Leibundgut einige Fragen zu aktuellen Problemen der liechtensteinischen Forstwirtschaft. Lesen Sie nachstehend das Ergebnis dieses Gespräches, für das wir uns bei Dr. Leibundgut herzlich bedanken:

● Wir wissen, dass Sie mit unserem Land eng verbunden sind. Es hat uns gefreut, dass Sie die IUFRO-Tagung erneut für eine Exkursion nach Liechtenstein benützt haben. Welches waren die Gründe, die Sie zu dieser Liechtenstein-Fahrt mit den Waldbauprofessoren veranlassten?

Dr. Leibundgut: Die Frage nach den Auswirkungen verschiedener Grundauffassungen des Waldbaus und damit auf den Waldzustand konnte in der Schweiz nirgends so gut wie in Liechtenstein demonstriert werden. Bis zum Amtsantritt von Herrn Landesforstmeister Bühler wurden hier ausgedehnte Kahlhiebs ausgeführt und Fichtenmonokulturen angelegt. Landesforstmeister Bühler ging dagegen mit grossem Erfolg zu einer modernen, naturnahen Waldbautechnik über.

● Der Wald stand in unserem Land in den letzten Jahren immer wieder im Mittelpunkt des Interesses. Man hat viel vom Wald gesprochen und auch viel dafür getan. Könnten Sie uns als kompetenter Fachmann die wichtigsten Funktionen erläutern, die dem Wald hinsichtlich dem Umweltproblem heute zukommt?

Dr. Leibundgut: Kennzeichnend für eine moderne Waldbautechnik ist die starke Beachtung der öf-

fentlichen Interessen im Wald, ohne dabei diejenigen der Waldeigentümer zu vernachlässigen. Die öffentlichen Interessen sind natürlich von Ort zu Ort etwas verschieden, bestehen aber doch überall im wesentlichen in der Erhaltung oder Schaffung einer gesunden Umwelt. Abgesehen vom Schutz gegen Lawnenbildung, Steinschlag, Bodenrutschung und Erosion dient der Wald vor allem dem Ausgleich des Wasserabflusses, dem Uferschutz an Gewässern, dem Windschutz, der Luftreinigung und Lufterneuerung, der Erhaltung einer natürlichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Bedeutung des Waldes als Erholungsraum nimmt mit dem Bevölkerungswachstum, der Industrialisierung, dem Lärm, Staub und Verkehr ständig zu. In einem Land wie Liechtenstein ist auch die Bedeutung des Waldes für das ganze Landschaftsbild und damit für Fremdenverkehr und Touristik nicht zu verkennen.

● Ein immer aktuelleres Problem,

● Die zu hohe Rotwilddichte kann zu erheblichen Waldschäden führen. Unsere Aufnahme aus dem Schaaner Wald zeigt alte Rotwild-Schälungen in einem künstlichen Fichtenbestand.

das bei uns diskutiert wird, ist die Frage des Wildes im Verhältnis zum Wald in Liechtenstein. Unsere Jägerschaft wirft den Forstbehörden mitunter vor, dass sie nur einseitig für den Wald eintrete und mangelndes Interesse und mangelnde Kenntnisse über das Wild aufweise. Kennt man diese Interessenkontroverse auch in der Schweiz und, wenn ja, sehen sie Lösungsmöglichkeiten?

Dr. Leibundgut: Der Wald ist der wichtigste Lebensraum des Wildes und soll es auch bleiben. Am besten sind für einen gesunden Wildbestand naturnahe aufgebaute Wälder geeignet. Da jedoch gerade die meisten für einen naturnahen Wald wichtigen Laubbäume und die Weissstanne vom Reh- und Rotwild stark verbissen werden, ist eine Umstellung auf natürlich zusammengesetzte Wälder nur bei einem natürlichen, nicht überhegten Wildbestand möglich. In der Schweiz bestehen leider grossenteils noch auf die Dauer ganz untragbare Verhältnisse. Namentlich übersetzte Rehwildbestände verunmöglichen einen zeitgemässen Waldbau in vielen Fällen und laufen damit sowohl den Interessen der Waldeigentümer wie der Öffentlichkeit zuwider. Die Lösung sehen wir darin, dass Naturschutz und Jägerschaft über die Notwendigkeit aufgeklärt werden, die übersetzten Wildbestände zu reduzieren und ein abgewogenes und gesundes Verhältnis Wald-Wild herzustellen.

● Im Rahmen der Berglandsanierung, mit der unser Landesforstmat betraut ist, werden in Wäldern und Hochlagen verhältnismässig grosse Strassen gebaut, die auch abgele-

genste Gegenden für Mensch und Auto leicht zugänglich machen. Vor allem Naturfreunde sehen darin einen unerwünschten Eingriff und

eine Gefährdung der Natur. Wie beurteilen Sie diese Kritik?

Dr. Leibundgut: Gute Strassen sind eine unbedingte Voraussetzung für die naturgemässe Pflege des Waldes und Erhaltung der Berglandwirtschaft. Wo Strassen fehlen, sind nur grobe Eingriffe (Kahlschläge) in den Wald möglich, und in unerschlossenen Gebieten verwildert das Bergland zusehends. Die Walderschliessung dient daher in höchstem Masse auch dem Na-

Fortsetzung auf S/2

Die aktuelle Frage

Hilfe, wie finde ich einen Ferienjob?

Während in der Zeit der Hundstage eine Reihe von Betrieben für zwei Wochen schliessen und die Berufstätigen Erholung in den Bergen oder am Meer suchen, stehen viele Jugendliche in einem Ferienjob, der es ihnen erlaubt, das Sackgeld aufzubessern oder Geld für das Studium zu verdienen. — Dabei ist es gar nicht so einfach, einen geeigneten Ferienjob zu finden. Eine Arbeit, die beiden, dem Arbeitgeber und der jugendlichen Aushilfskraft nützlich und von Vorteil ist. Zu Beginn der Sommermonate spielt sich dann immer wieder das gleiche ab: man erkundigt sich links und rechts, hofft auf einen guten Tip vom Vater, von Bekannten oder klopft an hundert Türen. Der eine oder andere versucht sein Glück auch mit dem Telefon. — In den grösseren Städten gibt es schon seit einigen Jahren sogenannte Arbeitsvermittlungstellen für Studenten und Schüler. Hier werden die Angebote der Arbeitgeber gesammelt. Die Ferienarbeiter können sich dann ihren Neigungen und Wünschen gemäss bewerben. — Die Ferienarbeit für Jugendliche nimmt auch in Liechtenstein von Jahr zu Jahr an Bedeutung zu. Aus den kurzfristigen Sommerjobs sind schon oft wertvolle Stützen des Betriebes gewachsen. Wäre es nicht denkbar, dass auch in unserem Lande eine Institution mit der Vermittlung von Ferienjobs betraut würde? Ob dies nun eine staatliche Stelle (zum Beispiel das Arbeitsamt), eine Wirtschaftsorganisation (Industrie, Gewerbe) oder der Arbeitnehmerverband wäre, bliebe sich gleich. Eine solche Stelle könnte nicht nur einen wünschenswerten Ueberblick auf Angebot und Nachfrage vermitteln, sondern auch die (teilweise beträchtlichen) Differenzen hinsichtlich der Entschädigung ausgleichen. Dem Hilferuf im Titel zu unserer heutigen Frage wäre damit in jedem Fall eine erfreulich positive Antwort zuteil geworden.

Staatsfeiertag 1974

Das Programm zum 15. August

Für die Feier des Geburtstages S.D. Fürst Franz Josef II. und des liechtensteinischen Staatsfeiertages am Montag, 15. August (Maria Himmelfahrt), sind folgende Festlichkeiten vorgesehen:

- um 9.30 h beginnt in der Pfarrkirche Vaduz ein feierlicher Gottesdienst, an dem neben Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten und den Mitgliedern der Fürstlichen Familie auch die Vertreter der Regierung, die Mitglieder des Landtages, die Gemeindevorsteher sowie die Beamten der Landesverwaltung teilnehmen werden.
- um 11.00 h wird Seine Durch-

laucht der Landesfürst die Glückwünsche der Regierung, des Landtages, der Gemeindevorsteher und der Beamtenschaft auf Schloss Vaduz entgegennehmen.

● ab 19.00 h geben die Harmoniemusik Triesen und die Harmoniemusik Gamprin Platzkonzerte vor dem Regierungsgebäude und dem Vaduzer Rathaus.

● um 20.15 h beginnt der traditionelle Fackelzug durch das Städtle von Vaduz mit anschliessender Geburtstagsfeier und Feuerwerk vom Schloss. Die Einzelheiten zu diesem Programm punkt werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

UNSERE BANK FÜR ALLE
DIE BANK FÜR ALLE
Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
9490 Vaduz

Einrichtungsprobleme?
Ihr Partner
MÖBEL-CENTER
THÖNY
Schaan